

vor allem die im südlichen Teil des Moosangerls vorhandene, einer Bruchlinie folgende Reihe von großen Dolinen.

Die Höhlenbildung ist vor allem an den Barmsteinkalk B 1 gebunden, der auch die meisten Karstformen zeigt. Vor allem sind Rinnenkarren sowie mächtige Spitzkarren anzutreffen. Mehrere Brüche gliedern die über dem Moosangerl liegende Geländestufe im Westen, über der sich die Hänge zum Dürlstein emporziehen. Dort befindet sich eine Vielzahl von Karrenschächten und Spalten, die aber durchwegs in einer Tiefe von ca. 4 m verstürzt enden. Die größeren Schächte ziehen befahrbar bis in eine Tiefe von 7 m, sind aber dann stark verengt. Johann und Willi Rettenbacher haben in einer der engen Spalten erst bei 16 m Grund erreicht¹. Die größte Hoffnung auf die Entdeckung einer bedeutenderen Fortsetzung bietet die Fortsetzung in der Jakobidoline. An eine Befahrung ist aber erst zu denken, wenn an den beiden Einstiegen umfangreiche Sicherungsarbeiten gegen Einsturz und Stein Schlag vorgenommen worden sind.

Die Fortsetzung der Forschungen in diesem entlegenen Karstgebiet ist im Jahre 1962 vorgesehen.

Un groupe de membres de la Société Spéléologique de Salzbourg a commencé l'exploration de la région karstique du «Moosangerl» (ca. 1470 m, Osterhorngruppe, Alpes calcaires septentrionales de Salzbourg). Il s'agit d'un karst surtout superficiel avec dolines et lapiés, pour la plupart sous végétation) développé dans les roches jurassiques.

Die Tropfsteinhöhlen in der Präfektur Saitama und deren Fauna (Japan)

Von Hajime S. Torii (Tokio)

Seit alter Zeit als Schauhöhle sehr berühmt ist die Hashitata-Tropfsteinhöhle bei Kagemori (Chichibu, Saitama). Die Höhle öffnet sich etwa 20 bis 25 m über dem Hashitate-Fluß mit drei kleinen Tagöffnungen. Sie besitzt im Inneren Lehm Boden. Aus dem Lehm Boden dieser Höhle wurden ein menschlicher Schädel, ein irdenes Gefäß und eine Putzmuschel steinzeitlichen Alters geborgen. Diese Funde wurden von mir den Universitäten Tokio und Kyoto übergeben. Diese Tropf-

¹ Es handelt sich dabei um eine Tiefenlotung.

steinhöhle hat aber nicht nur Belegmaterial für Speläoanthropologie und Speläoprähistorie ergeben, sondern auch eine reiche rezente Fauna¹.

In der Eingangsregion wurden zwei Arten von Landschnecken, *Hemisphaedusa hyperolia* von Martens, und *Chlomitis perpunctatus* Pilsbry, die Höhlengrille *Diestrammena* (*Diestrammena*) *japonica* Karny und die Assel *Tylos* sp. angetroffen. Im Inneren der Höhle, das sehr feucht ist, fand sich auf verfaulenden Holzstücken eine große Menge weißer Schimmelpilze. Spinnenarten, die Höhlengrille *Diestrammena* (*Atadycines*) *horazumi* Furukawa, der Schmetterling *Triphosa sericata* Butler, zwei Insektenarten aus den *Ichneumonidae* und *Myrmicinae*, der Höhlendiplopede *Skleroprotopus torii* Takakuwa und die Fledermaus *Rhinolophus ferrum-equinum nippon* Temminck waren die Hauptbewohner. Die aus dem Höhleninneren stammende Höhlengrille und der elfenbeinweiße Höhlendiplopede *Skleroprotopus torii* Takakuwa sind in dieser Höhle entdeckt worden und Troglobionte. Der Höhlendiplopede ist jetzt anscheinend schon ausgestorben; während des zweiten Weltkrieges wurde die Höhle von Soldaten des japanischen Landheeres ständig aufgesucht und es scheint, daß der Diplopede — der nur aus dieser Höhle bekannt war — dadurch zum Verschwinden gebracht wurde. Jedenfalls konnten wir seither kein Individuum mehr finden.

Eine andere Tropfsteinhöhle befindet sich beim Dorf Ohchigawa im Chichibu-Gebirge². Die kleine und unscheinbare Tagöffnung ist sehr klein und schwer zu finden. Die Höhle liegt am Fuße eines Berges gegenüber dem Dorfe Ohchigawa und erstreckt sich mit nur etwa 10 m Länge geradlinig gegen Norden. Das Höhleninnere ist sehr feucht, doch fehlen Wasserbecken vollständig. Die Tiere, die ich in dieser Höhle sammeln konnte, waren: Spinnen (*Heteropoda* sp. und *Theridion* sp.), zwei Arten von Diplopoden, nämlich *Epanerchodus lobatus* Takakuwa und *Nipponoiulus* sp., die Collembolenart *Tomocerus varius* Folsom., der Schmetterling *Triphosa dubitata* L. und die Fledermausart *Rhinolophus cornutus cornutus* Temminck.

An den Hügeln bei Furudera (Gebiet von Ohchigawa, Ogawamachi, unweit der Stadt Matsuyama) öffnet sich die Furudera-Tropfsteinhöhle. Das Eingangsportal dieser Horizontalhöhle mißt 4,6 m Breite und 1,2 m Höhe; nur der tagfernste Höhlenabschnitt verläuft absinkend. Die Höhlensohle ist mit Lehm bedeckt, der vom Frühjahr bis zum Spätherbst stets durchfeuchtet ist. In jedem Sommer wird die Höhle — meist sehr plötzlich — fast vollständig unter Wasser gesetzt; ihre Gesamtlänge beläuft sich auf 50 m.

Ich besuchte diese Höhle am 2. April 1950 und fand damals ein Männchen der Fledermaus *Rhinolophus cornutus cornutus* Temminck

¹ Besuch der Höhle am 21. Juni 1938.

² Die Höhle wurde am 15. Jänner 1949 besucht.

sowie im tagfernten Teil den weißlichen Höhlendiplopoden *Epanerchodus yoshii* und unter Steinchen den Collembolen *Tomocerus* var. *varius* Folsom. An den Felswänden saßen in größerer Zahl Individuen der Höhlengrillen *Diestrammena marmorata* de Haan und *Diestrammena horazumi* Furukawa. Schließlich fand ich noch eine Spinnenart, eine Nematodenart und eine Schnecke (*Clausilia* sp.) und beobachtete *Hypholoma sublateritium* Schaeff. und andere höhlenliebende Pilze. Im August 1952 besuchte Hiroshi Shibazaki die Höhle und gab mir folgende Tiere, die er darin gesammelt hatte: eine Kröte *Bufo vulgaris japonicus* Schlegel, Individuen der schon oben erwähnten Fledermaus-, Diplopoden- und Collembolenart sowie einen Vertreter einer *Thysanura*-Art.

This is a report of limestone caves in the Saitama prefecture and of their cave animals. The Hashitata cave, a cave of Ohchigawa village and Furudera cave are surveyed. The representative cave-dwelling species, which live in the caves of this region, are: *Diestrammena* (Atachycines) *horazumi* Furukawa, *Epanerchodus lobatus* Takakuwa and *Epanerchodus yoshii* Miyoshi. In 1938, a rare cave-dwelling diplopoda species, *Skleroprotopus toriii* Takakuwa, was discovered in Hashitata Cave by the author. This species was exterminated during the period of World War II.

On donne ici des renseignements concernant les grottes de la préfecture de Saitama et leurs animaux. Ont été examinées la grotte Hashitata, une grotte près du village Ohchigawa et la grotte du Furudera près d'Ohchigawa. Les principales espèces de la faune cavernicole qui vivent dans les grottes de cette région sont: *Diestrammena* (Atachycines) *horazumi* Furukawa, *Epanerchodus lobatus* Takakuwa et *Epanerchodus yoshii* Miyoshi. En 1938, l'auteur a découvert dans la grotte Hashitata un rare diplopode de l'espèce *Skleroprotopus toriii* Takakuwa; cette espèce n'existe plus depuis la deuxième guerre mondiale.

Über Grenzen und Gliederung der Speläologie

Von Kurt Ehrenberg (Wien)

Die Speläologie ist, da ihre Geburtsstunde als eigene, selbständige Wissenschaft wohl erst mit dem Erscheinen von G. Kyrles Grundriß der theoretischen Speläologie im Jahre 1923 geschlagen hat, noch jung; sie ist auch, wie schon damals festgestellt wurde, eine Gruppenwissenschaft oder, wie wir heute besser sagen, eine Komplexwissenschaft, d. h. eine am Schnittpunkte verschiedener Grundwissenschaften entstandene synthetische Disziplin, wie Limnologie, Quartärkunde u. v. a. (1). Es ist daher durchaus verständlich, daß ihr Fundament noch nicht in allen Einzelheiten fest gefügt ist, daß also auch grundsätzliche, Aufbau,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Torii Hajime S.

Artikel/Article: [Die Tropfsteinhöhlen in der Präfektur Saitama und deren Fauna \(Japan\) 9-11](#)